

Krankenkommunion



Communio = Gemeinschaft

Der Leib Christi, das gewandelte Brot der Eucharistie, kennt verschiedene Bezeichnungen und auch Ehrentitel. Darunter sehr geläufig und weit verbreitet ist das Wort: KOMMUNION. Dieses lateinische Wort bedeutet übersetzt: **GEMEINSCHAFT**. Wer die Kommunion empfängt tritt also in die heilsame Gemeinschaft mit Jesus hinein und wird gleichzeitig mit all jenen verbunden, welche auch das Brot des Lebens erhalten und als Kraftquelle empfangen.

Die Krankenkommunion ist das grosse Zeichen der Gemeinschaft und jeder Kranke zu Hause, jede ältere Person in ihren vier Wänden darf spüren:

„Ich bin nicht allein!

**Ich gehöre weiterhin dazu, zum Leib Christi
und zu seiner Familie, die sich Pfarrei nennt!“**

Jesus pflegte oft und gern Kommunion mit den Kranken. Er holte sie aus ihrer Isolation heraus, schenkte ihnen neue Hoffnung, liess sich von ihrer Lebensgeschichte berühren und berührte im Gegenzug mit heilender und aufrichtender Kraft. Jesus suchte die Nähe der Kranken, um ihnen zu zeigen, dass sie wertvoll waren, sogar und speziell in ihrer Situation und Lage, in ihrem fortgeschrittenen Alter und in ihrer offensichtlichen Schwäche. Jesus hat bei weitem nicht alle Kranken geheilt ... aber Trost, Hoffnung, Nähe und Vertrauen, neue Lebensfreude, ein offenes Ohr, ein tröstendes Wort, ein aufmunterndes Lächeln hat er jedem und jeder geschenkt.

Form der Fürsorge

Die Krankenkommunion ist eine der Formen, wie die Sorge Jesu für die Kranken und sein Wunsch nach Gemeinschaft mit Menschen in schwierigen Situationen durch die Zeiten fortwirkt. Fürsorge ist eine Form von Zuneigung, von **Anteilnahme am Leben** des anderen, aber es ist auch ein Ausdruck davon, dass der Kranke die Sorgen und den Alltag nicht allein meistern müssen.



Denn Jesus, der im gewandelten Brot bis in die eigene Stube kommt, er nimmt die Sorgen ernst, nimmt sie von der Schulter, trägt sie mit der Pfarrei zusammen ins Gebet der nächsten Messe und zeigt: Du bist nicht allein, denn geteiltes Leid ist halbes Leid!

Noch immer gibt es Krankheiten, die bei anderen Ängste hervorrufen. Weil sie ansteckend sind oder weil sie Freunde und Verwandte verunsichern, wie viele psychische Krankheiten. Wer krank ist, wird auf sich selbst zurückgeworfen, muss sich notwendigerweise mit sich selbst beschäftigen. Auch das ist einer der Gründe dafür, dass Krankheit und Einsamkeit oft zusammengehen. Wenn Jesus sich um die Kranken kümmert, stellt er Gemeinschaft mit ihnen her.



Als Pfarrefamilie stehen wir in der Nachfolge Jesu und zeigen den Kranken und ihren Familien, dass sie nicht allein auf dem Weg sind. In jeder Messe beten wir für unsere Kranken und ihre Angehörigen und bitten Gott um seinen Beistand.

Aber auch bei den Krankenbesuchen unterstreichen wir es spürbar und wirklich erfahrbar:

**Unsere Kranken gehören zu uns!
Sie gehören zu unserer Gemeinschaft
und zu unserer Pfarrfamilie dazu!
Darum bringen wir die Krankenkommunion in
ihr Zuhause vorbei und hören ihnen zu, teilen
das Leben mit ihnen: pflegen Gemeinschaft!**

Ursprung und heutige Form

Bereits um das Jahr 150 n.Chr. hören wir, dass nach der sonntäglichen Eucharistiefeier der Diakon mit der Kommunion zu jenen geschickt wurde, die nicht bei der gemeinschaftlichen Versammlung dabei sein konnten – zu den Kranken. So sorgten sie dafür, dass die Gemeinschaft mit Christus und der Kirche vor Ort nicht verlorenging. Der Dienst der Kommunionshelfer versteht sich ursprünglich auch von daher. Sie sollten ursprünglich den Kranken die Kommunion bringen und nicht in erster Linie im Gottesdienst den Leib Christi reichen.



Die Krankenkommunion wird jeden Freitag zwischen 9.00-11.00 Uhr verteilt.

In der Pfarrei Mund wird dieser Dienst von Sr. Marie-Joséphé Kalbermatten, in der Pfarrei Naters vom Seelsorgeteam zusammen mit Frauen und Männern aus der Kommunionshelfergruppe übernommen.

Anmeldung für die Krankenkommunion

Bitte nehmen Sie mit dem **Sekretariat** der Pfarrei Kontakt auf, wenn Sie für sich oder für einen kranken oder betagten Familienangehörigen die Krankenkommunion möchten.

Öffnungszeiten Dienstag 14.00 – 17.00
Mittwoch / Freitag 08.45 – 11.30

Telefon 027 923 79 61

Mail info@pfarrei-naters-mund.ch

